

Baudenkmäler

E-1-89-162-1 **Ensemble Ortskern Markt Waging.** Das Ensemble umfasst die vier, aus verschiedenen Richtungen an dem kleinen Marktplatz zusammentreffenden Gassen des Markortes mit ihrer historischen Bebauung. - Waging, im Voralpenland nahe dem Westufer des Waginger Sees gelegen, war bereits in keltischer und römischer Zeit besiedelt, wird im 8. Jh. erstmals als Besitz des Salzburger Nonnbergklosters genannt, erhielt 1385 Marktrechte und gehörte bis 1803 zum Erzstift Salzburg. - Als Salzburger- und Bahnhofstraße durchzieht in gewundenem Lauf eine alte Durchgangsstraße, die sog. Untere Salzstraße, den Ort, in dessen Mitte sie sich zu einem kleinen Marktplatz ausweitet. Innerhalb des historischen Ortsbereichs, der ehemals durch hölzerne Gatter abgegrenzt war, ist dieser Straßenzug im Gegensatz zu der außerhalb folgenden offenen Bebauung des späteren 19. und 20. Jh. geschlossen bebaut; er weist zwei- und dreigeschossige Wohn-, Handwerker- und Gasthäuser auf, die meist dem späteren 18. und dem 19. Jh. entstammen, im Kern aber oft älter sind. Es handelt sich ausschließlich um Putzbauten, einige mit Putzgliederungen und Stuckdekor an den Fronten. Ein Teil der Häuser erinnert mit seinen weit vorstehenden Flachsatteldächern an den älteren hölzernen Haustyp, der nach den zahlreichen Ortsbränden vom 17. bis zum 19. Jh. mehr und mehr zurückgedrängt wurde. Ein anderer Teil ist dem Haustyp der Inn-Salzach-Städte mit hinter Blendgiebeln und Vorschussmauern versenkten Dächern verpflichtet. - In der Bahnhofstraße manifestiert sich in dem ehem. Salzburger Pfliegergerichtsgebäude, jetzt Schwemmbrau, die erzstiftische Herrschaft über den Ort; zugleich lässt auch das große, vorkragende Krüppelwalmdach salzburgischen Einfluss erkennen. Ein ähnlicher Bau ist der große, den Marktplatz beherrschende ehem. Brauereigasthof. - In der Salzburger Straße dominiert die große 1878 entstandene, dreiteilige Front des Hotels Waginger Hof das Straßenbild; der Bau macht gleichzeitig die Anfänge der Entwicklung von Waging als Fremdenverkehrsort deutlich. - Die südöstliche der beiden Nebengassen, die Wilhelm-Scharnow-Straße, ist eine Handwerker-gasse, die sich durch lebendige Vielfalt ihrer Häuserfronten und Dachformen sowie malerische Durchblicke auszeichnet, während das Straßenbild der nördlichen Gasse, der Seestraße, von der Pfarrkirche St. Martin und dem Martinihof, dem ehem. Pfarrhof, bestimmt wird. - Die hochgelegene, über der abschüssigen Gasse und einer Zeile gut erhaltener bürgerlicher Giebelhäuser des frühen 19. Jh. aufragende Kirche ist eine nach dem Brand von 1611 neu errichtete Wandpfeileranlage, die bis in das 19. Jh. weiter ausgebaut wurde. Sie ist vom ehem. Kirchhof umgeben, dessen hohe Stützmauern einen Teil der Seestraße einfassen. Der Pfarrhof ist ein strenger, schlossartiger Walmdachbau des frühen 18. Jh., der die Handwerkeranwesen der nördlichen Seestraße eindrucksvoll überragt. - Mariensäule und Brunnen, beide aus dem Jahr 1854, setzen am Übergang zwischen Marktplatz und Seestraße einen städtebaulich bedeutenden Akzent.

- D-1-89-162-1** **Bahnhofstraße 17.** Ehem. Gasthof Schwemmbräu, bis 1816 Salzburgerisches Pfliegergericht, stattlicher zweigeschossiger Putzbau mit zweigeteiltem Schopfwalmdach, im Kern 16. Jh., Fassade 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-108** **Biburg 3.** Kapellenbildstock, 1703; östlich der Hofkapelle.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-32** **Biburg 3.** Hofkapelle, neugotisch mit Dachreiter, erbaut 1850/52; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-35** **Bretterleiten 12.** Feldkapelle, bez. 1857; mit Ausstattung; südlich des Hofes.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-36** **Buch 3.** Ehem. Bauernhaus mit doppelter Widerkehr, Wohnteil, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Kniestock, Taubenkobel und Putzgliederung, Mitte 19. Jh., im Kern älter, Wirtschaftsteil Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-37** **Dankerting 2.** Bauernhaus, kleine Einfirstanlage mit Blockbau-Obergeschoss und erneuerter giebelseitiger Laube, auf Haustafel bez. 1740.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-42** **Dobelstraße 4; Dobelstraße 4 a.** Kleine Ortskapelle, erbaut 1860, mit Totenbrettern.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-125** **Dobelstraße 12.** Getreidekasten, zweigeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach, Firstpfette bez. 1635; transloziert aus Ruhpolding, Froschsee 5.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-70** **Dorfstraße 21; Dorfstraße 21 a.** Ehem. Bauernhaus, Einfirstanlage, stark erneuert, Wohnteil mit Bundwerk-Kniestock und -Giebel, Firstpfette bez. 1830.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-39** **Ebing 2.** Ehem. Bauernhaus, Wohnteil in Schlacken- und Nagelfluhmauerwerk, zweigeschossig mit Kniestock, 2. Viertel 19. Jh.; Wandbild.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-65** **Egg.** Ölbergkapelle, 18. Jh., mit Ausstattung; westlich unterhalb der Wallfahrtskirche, am Wallfahrtsweg von Waging nach Mühlberg.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-40** **Egg 7.** Bauernhaus, mit doppelter ausgebauter Widerkehr, Wohnteil zweigeschossig mit Hochlaube, hölzernes Türgewände bez. 1792; Wandbilder, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-89-162-51** **Flur Hirschhalm; Hirschhalm 2.** Zugehörig ehem. zweigeschossiger Getreidekasten, jetzt getrennt und nebeneinander unter neuer Dachkonstruktion im Osten des Hofes aufgestellt, ehem. Obergeschoss am Sturz bez. 1666, ehem. Erdgeschoss wohl 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-44** **Froschham 1.** Ehem. Mesner-, später Forsthaus, Einfirstanlage, Wohnteil massiv mit Bundwerkzone im Giebel und Hochlaube, um 1820/30, Stall-/Scheunenteil neuzeitlich.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-43** **Froschham 2.** Kapelle, mit Portalturm, erbaut 1838; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-48** **Gessenberg 1.** Kapelle, origineller Querovalbau, 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-47** **Gessenberg 4.** Schlosskapelle St. Mariä Himmelfahrt, barocker Zentralbau, wohl nach Vorbild der Altöttinger Gnadenkapelle, mit Predigtestrabe über dem Eingang, 1664; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-46** **Gessenberg 4.** Schloss Gessenberg, dreigeschossige Anlage mit Halbwalmdach und Eck-Erkertürmchen, im 17. Jh. über älteren Teilen erbaut, 1887 historisierend überformt; mit Ausstattung; mit mittelalterlicher Ringgrabenanlage.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-49** **Großscherzhausen 1.** Zugehöriger Bundwerkstadel, mit Kreuzbundwerk im Obergeschoss, bez. 1847.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-67** **Hägfeld; Mühlberg; Egg; Mühlberger Kirchenweg; Wildenhofen 1.** Kreuzweg, vierzehn gußeiserne Stationstafeln in neugotischen Formen mit Bildfeldern, Ende 19. Jh.; am Wallfahrtsweg von Waging nach Mühlberg.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-9** **Hägfeld.** Flurkapelle, 17./18. Jh.; mit Ausstattung; am Beginn der Birkenallee.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-14** **Hägfeld.** Flurkapelle, baldachinartig mit vierfacher Säulenstellung, 17. Jh.; nahe der Staatsstraße Traunstein-Freilassing.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-8** **Hägfeld; Im Hägfeld.** Kreuzigungsgruppe, Achthaler Eisenguss, Ende 19. Jh.; bei Haus Nr. 7.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-7** **Hägholz.** Wegkapelle St. Judas Thaddäus, erbaut 1924; am Waldrand.
nachqualifiziert

- D-1-89-162-50** **Hahnbaum 1; Hahnbaum 3.** Wegkapelle, erbaut 1852; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-91** **Hauptstraße 3.** Kleinhaus, mit Blockbau-Obergeschoss, am Sturz der Laubentür bez. 1706.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-52** **Hochreit 4.** Zugehörig zweigeschossiger Getreidekasten, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-54** **Höhenberg 3; Höhenberg 5.** Tuffsteinkreuz, wohl 15./16. Jh.; westlich des Weilers.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-92** **Horner Straße 1.** Kleinhaus, mit Blockbau-Obergeschoss, kräftigem Giebelbundwerk und Laube, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-56** **Igelsbach 4.** Hofkapelle, gotisierend mit Dachreiter, bez. 1920; mit Ausstattung; zu Haus Nr. 3 gehörig.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-34** **In Blindenau.** Wegkapelle, erbaut 1887.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-57** **Jakobspoint.** Wegkapelle, erbaut 1900/01; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-58** **Jettenleiten 1.** Wohnteil am Althof des Einödhofes, zweigeschossiger Blockbau mit Resten der Giebellaube und Giebelbundwerk, Türsturzfragment bez. 1669, nachträglich integrierter zweigeschossiger Getreidekasten, bez. 1787.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-45** **Kirchberg 4.** Kath. Kirche St. Rupertus, unregelmäßiger achtseitiger Zentralbau mit Rechteckchor, romanisch, wohl noch 11. Jh., Portalturm, um 1500, Sakristei und Turmobergeschoss 1. Hälfte 18. Jh.; mit Ausstattung; Umfassungsmauer wohl 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-94** **Kirchplatz 1; Kirchplatz 2.** Kath. Kirche St. Florian, Saalbau im sog. Rundbogenstil, über Resten des Vorgängerbaus nach Brand von 1840 in den Jahren 1842/43 und 1853/55 wieder errichtet bzw. umgebaut, Turm 1851; mit Ausstattung; Friedhof mit Arkadenhalle über Gusseisenstützen, um 1870, in die Wände Epitaphien eingelassen.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-95** **Kirchplatz 3.** Ehem. Lehrerwohnhaus und Schule, mit überstehendem Halbwalmdach und Pilastergliederung, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-89-162-60** **Kohlbrenner 1.** Ehem. Kleinbauernhaus, Wohnteil ursprünglich zweigeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach, Erdgeschosswände vorgemauert, mit Giebel- und Traufseitlaube, wohl 17. Jh.; zugehörig östlich Brunnen mit holzverschaltem Überbau, wohl 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-62** **Leopoldsberg 4.** Sog. Grenzhäusl, ehem. Zollhaus, Blockbau-Obergeschoss mit umlaufender Laube, am Sturz bez. 1775; zugehörig wieder aufgestellter zweigeschossiger Getreidekasten, im Inneren bez. 1823, transferiert aus Hausing Nr. 24 (Stadt Waldkraiburg, Landkreis Mühldorf a. Inn).
nachqualifiziert
- D-1-89-162-11** **Marktplatz 8.** Ehem. Brauereigasthof, stattlicher dreigeschossiger Putzbau mit Pilastergliederung und Stuckdekor, nach Süden vorstehendes Krüppelwalmdach, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-12** **Marktplatz 9.** Hausmadonna, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-13** **Marktplatz 11.** Bäckerei, zweigeschossiger Putzbau mit vorstehendem Flachsatteldach, im Giebel großes Stuckrelief, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-66** **Mühlberg.** Kalvarienbergkapelle, um 1765, mit Ausstattung; am Wallfahrtsweg von Waging nach Mühlberg.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-63** **Mühlberg 3.** Kath. Wallfahrtskirche Mariae Heimsuchung, barocker Saalbau mit Dachreiter, in zwei Abschnitten erbaut 1709-13; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-64** **Mühlberg 11.** Aufgedoppelte Haustür mit originalen Beschlägen, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-68** **Mühlberg 14.** Ehem. Bauernhaus, Wohnteil massiver Putzbau mit Bundwerk-Kniestock, Hochlaube und Giebelbundwerk, bez. 1829, Bundwerkteile reich verziert und farbig gefasst.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-69** **Mühlberg 31.** Zugehörig zweigeschossiger Getreidekasten, Ende 16. Jh., mit jüngerem Überbau.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-5** **Nähe Bahnhofstraße.** Wegkapelle St. Johann Nepomuk, erbaut 1938; mit älterer Ausstattung; bei Haus Nr. 44.
nachqualifiziert

- D-1-89-162-59** **Nähe Kleeham.** Wegkapelle, wohl um 1900; mit Totenbrettern.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-27** **Nähe Strandbadallee.** Flurkapelle mit vorgezogenem Dach über Gusseisenstützen, 18. und 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-73** **Öd im Forst 1.** Bauernhaus, mit jüngerem Querfirst, Wohnteil zweigeschossig mit Brettergiebel, Firstpfette seitlich bez. 1725.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-105** **Otting 3.** Ehem. Bahnhofsgebäude, Satteldachbau mit gleisseitigem Vorbau, holzverschaltem Obergeschoss und angeschlossenem Güterschuppen, erbaut um 1902.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-74** **Pfarrgasse 1.** Pfarrhof, sehr stattliche mehrflügelige Anlage; Pfarrhaus, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau, nach Brand von 1628 wohl über älteren Kellern errichtet, beidseitig durch Querfirstbauten um 1780 erweitert; nördlich zweitenniger Getreidestadel, 1861; ehem. Pferdestall, mit Krüppelwalmdach, 1861.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-75** **Pfarrgasse 2; Holzhauser Straße 1.** Kath. Pfarrkirche St. Stephan, einschiffige spätgotische Anlage mit Westturm, wohl Mitte 15. Jh. und 1624; mit Ausstattung; Friedhofsummauerung, 17./18. Jh. sowie 1901.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-78** **Plosau 1.** Zugehöriger Getreidekasten, über erneuertem, massivem Erdgeschoss Blockbau mit vorstehendem Krüppelwalmdach, bez. 1828.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-79** **Rendlmühle 1.** Ehem. Mühle, massiver Hauptbau mit überstehendem Salzburger Schopfwalmdach, 1. Drittel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-15** **Salzburger Straße 2; Salzburger Straße 4.** Ehem. Hotel Waginger Hof, stattliche dreigeschossige Anlage mit Halbgeschoss, im Kern 17. Jh., Neurenaissance-Fassade mit Eckrisaliten und Vorschussmauer, 1878; schmiedeeiserner Ausleger.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-16** **Salzburger Straße 21.** Wohnhaus, dreigeschossiger Putzbau, im Kern wohl 17. Jh., bez. 1612, mit geschweiftem Vorschussgiebel und Eckkrustizierung.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-17** **Salzburger Straße 23.** Gasthaus Bräukeller, zweigeschossiger Putzbau mit Flachsatteldach und Giebellünetten, wohl 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-89-162-18** **Salzburger Straße 46.** Friedhof, eingefriedete Rechteckanlage, nach 1877; längs der Mauern Umgang mit Pultdächern über Gusseisenstützen, darin neugotische Grabdenkmäler; Friedhofskapelle, neugotischer Zentralbau, um 1880; mit Ausstattung; westlich gegenüber Aussegnungshalle, neugotisch mit beidseitiger Vorhalle, in der Art Daniel Ohlmüllers, Ende 19. Jh.; mit Ausstattung; östlich in die Friedhofsmauer integriert Grufthaus der Familie Murr, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-109** **Salzburger Straße 48.** Evang.-Luth. Simeonkirche, achteckiger Zentralraum mit zum Eingang ansteigendem Pultdach, Außenbau in schalungsrauhem Sichtbeton, mit flankierenden Satteldachbauten als Gemeinde- und Mesnerhaus, von Albert Köhler, 1966-68; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-87** **Schloßberg in Tettelham.** Reste der Burg, spätmittelalterlich; nordwestlich von Tettelham oberhalb des Hofbauer-Anwesens. - Im südlichen Bereich der Burgruine Kriegergedächtniskapelle, achteckiger Zentralbau mit Vorbau, errichtet 1946/47; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-80** **Schönthal 1.** Zugehörige Hofkapelle, mit Dachreiter, 1878; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-81** **Seeleiten 2.** Ehem. Bauernhaus, Wohnteil massiv mit Bundwerk-Kniestock, Hochlaube und Giebelbundwerk, bez. 1825; Türstock innen bez. 1793; Wandbilder, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-10** **Seestraße.** Mariensäule, bez. 1854; mit später angefügtem Brunnenbecken.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-21** **Seestraße 1.** Wohnhaus, dreigeschossiger Putzbau, waagrechter Fassadenabschluss mit Hohlkehle, Ende 18./Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-22** **Seestraße 3.** Wohnhaus, dreigeschossiger Putzbau, Vorschussgiebel mit Hohlkehle, Ende 18./Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-20** **Seestraße 4; Seestraße 6.** Kath. Pfarrkirche St. Martin, Wandpfeileranlage von 1697 unter Einbeziehung des 1611 nach Brand erneuerten Vorgängerbaus aus dem 15. Jh., 1722/23 Chorerweiterung und 1896 Anfügung der Seitenschiffe; mit Ausstattung; ehem. Sakramentshäuschen, um 1508/10, vor dem Südeingang der Kirche; Stützmauern der Kirchhoffterrasse und Treppenanlagen, 19. Jh.; Teil der alten Friedhofsmauer mit Grabdenkmälern aus gotischer Zeit bis zum 19. Jh.; im südlichen Teil des Friedhofes Kriegerdenkmal, um 1920.
nachqualifiziert

- D-1-89-162-23** **Seestraße 10.** Ehem. Pfarrhof, hoch aufragender dreigeschossiger Putzbau mit Mezzanin und Walmdach, erbaut 1697/1702.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-24** **Seestraße 15.** Wohnhaus, zweigeschossig mit Kniestock und Vorschussgiebel, Fassade mit spätbarockem Stuckdekor, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-25** **Seestraße 17.** Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Kniestock und spätbarocken Details im Giebfeld, Ende 18./Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-26** **Seestraße 35.** Wohnhaus, ehem. Gerberanwesen, Massivbau mit Putzgliederung, dreiseitig umlaufender Laube und Hochlaube, an der Firstpfette bez. 1789.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-82** **Sprinzenberg 1.** Bauernhaus mit einseitigem Hakenschopf, Blockbau-Obergeschoss, Giebelbundwerk und jüngerer Giebellaube, bez. 1760 (?).
nachqualifiziert
- D-1-89-162-19** **St 2105.** Pestkapelle, erbaut 1844; mit Ausstattung; bei Salzburger Straße 48.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-55** **Steiner Straße 16.** Feldkapelle, erbaut 1902; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-85** **Tettelham 3.** Bauernhaus, mit jüngerer doppelter Widerkehr, Wohnteil verputzt mit Giebellaube und hohem, vorstehendem Krüppelwalmdach, im Kern 18. Jh., Türgewände aus Högler Sandstein, bez. 1803.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-112** **Tettelham 10.** Kleines Wohn-Nebengebäude in der Art eines Austragshauses, zweigeschossiger Massivbau mit Flachsatteldach, an der Firstpfette bez. 1796, zu Haus Nr. 6 gehörig.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-84** **Tettelham 11.** Kath. Kirche St. Anna, einschiffiger Nagelfluhquaderbau mit Westturm, wohl Mitte 15. Jh., Turmobergeschoss 17. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-86** **Tettelham 13.** Bauernhaus, hakenförmige Anlage, Wohnteil im Kern 18. Jh., Fassadengestaltung mit Eckrustizierung und Fensterumrahmungen in Putztechnik, um 1830; querstehender Stallstadelbau mit reichem Bundwerk-Obergeschoss, bez. 1842.
nachqualifiziert

- D-1-89-162-106** **Unteraschau 1.** Wohnstallhaus (Nordflügel des Vierseithofes), massiver Putzbau, gewölbter Stallteil, um 1800.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-99** **Untervockling 2.** Bauernhaus, Anlage mit doppelter jüngerer Widerkehr, Wohnteil verputzt, zweigeschossig mit Kniestock und Hochlaube, am Türgerüst bez. 1829.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-100** **Untervockling 3.** Ehem. Bauernhaus mit Hakenschopf, Wohnteil verputzt, zweigeschossig mit Kniestock und Giebelbundwerk, Tür bez. 1794, Gebäude im 2. Viertel des 19. Jh. erhöht und überformt.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-76** **Von Otting nach Waging.** Wegkapelle mit Zeltdach, im Kern 18. Jh., im frühen 19. Jh. umgebaut; mit Ausstattung; östlich des Ortes.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-38** **Wiesenhäusfeld.** Feldkapelle, Rechteckbau mit Apsis, erbaut 1870; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-28** **Wilhelm-Scharnow-Straße 3.** Ehem. Wagner- bzw. Stellmacheranwesen, giebelständiger Putzbau mit Flachsatteldach, spätes 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-29** **Wilhelm-Scharnow-Straße 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger Putzbau mit waagrechter Vorschussmauer, modern bez. 1696.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-30** **Wilhelm-Scharnow-Straße 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Putzbau mit Flachsatteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-31** **Wilhelm-Scharnow-Straße 10.** Ehem. Schmiedanwesen, dreigeschossiger Putzbau mit Vorschussmauer und Hohlkehle, im Kern wohl 18. Jh., Erker und Putzdekor um 1930.
nachqualifiziert
- D-1-89-162-107** **Wintermoning 2.** Zugehörig Austraghaus, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, 2. Viertel 19. Jh., im Obergeschoss integriert ein Getreidekasten, am Türsturz bez. 1816.
nachqualifiziert

D-1-89-162-102 **Wolfsberg 1.** Bauernhaus, mit jüngerer doppelter Widerkehr, Wohnteil mit verputztem Blockbau-Obergeschoss und Hochlaube, im Kern Ende 18. Jh., im 19. Jh. überformt, rautenförmig aufgedoppelte Haustür, bez. 1783.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 90

Bodendenkmäler

- D-1-8042-0054** Reihengräberfeld des frühen Mittelalters sowie Brandgräber der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-1-8042-0055** Brandgräber der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-8042-0056** Villa rustica der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-8042-0063** Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-8042-0066** Burgstall des Mittelalters und der frühen Neuzeit ("Burg Halmberg").
nachqualifiziert
- D-1-8042-0069** Verebnete Viereckschanze der späten Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-1-8042-0076** Reihengräberfeld des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-8042-0078** Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8042-0079** Burgstall des Mittelalters und der frühen Neuzeit ("Burg Tettelham" bzw. "Schlossberg") mit zugehörigem Wirtschaftshof ("Hofbauer").
nachqualifiziert
- D-1-8042-0088** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8042-0089** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8042-0090** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8042-0091** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

- D-1-8042-0121** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8042-0197** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Martin in Waging am See und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-1-8042-0205** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Fialkirche St. Rupertus in Gaden mit aufgelassenem Friedhof.
nachqualifiziert
- D-1-8042-0207** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich von Schloss Gessenberg und seines Vorgängerbaus mit Schlosskapelle Mariä Himmelfahrt und zugehörigem Wirtschaftshof.
nachqualifiziert
- D-1-8042-0213** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Wallfahrtskirche Mariae Heimsuchung in Mühlberg und ihres Vorgängerbaus.
nachqualifiziert
- D-1-8042-0217** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Stephanus in Otting und ihrer Vorgängerbauten mit abgegangenem frühmittelalterlichem Kloster ("cella apoud ottingen").
nachqualifiziert
- D-1-8042-0220** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Fialkirche St. Anna in Tettelham und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-1-8042-0223** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kirche St. Florian in Tettenhausen und ihres Vorgängerbaus.
nachqualifiziert
- D-1-8042-0227** Abgegangene Kirche des Mittelalters und der frühen Neuzeit ("St. Johannes d. Täufer bei Froschham").
nachqualifiziert
- D-1-8042-0240** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 23